

Linzer Diözesanblatt

CXXXIII. Jahrgang

1. August 1987

Nr. 10

Inhalt:

- | | |
|--|---|
| <p>75. Papstansprache zur Petriner-Wallfahrt</p> <p>76. Personen-Nachrichten: Dechanten — Neupriester — Veränderungen — Auszeichnung — Todesfälle</p> <p>77. Dank für Peterspfennig</p> <p>78. Augustsammlung 1987</p> | <p>79. Aviso: Seminar über „Gemeindekatechese am Beispiel Firmung“ — Krankenhausseelsorge-Ausbildung — Exerzitien-Nachtrag — Angebote: Kirchenbänke — 2 Kirchentüren — Caritas-Intention für August 1987. Impressum</p> |
|--|---|

75. Papstansprache zur Petriner-Wallfahrt

Aus Anlaß, daß unser Bischöfliches Seminar Kollegium Petrinum vor 90 Jahren gegründet wurde, veranstaltete die „Petrinerfamilie“ zusammen mit Bischof Maximilian Aichern von 5. bis 10. Juli 1987 eine Wallfahrt nach Rom und Assisi. Bei einer Sondäudienz für die Pilgergruppe am 6. Juli hielt der Papst folgende Ansprache:

Sehr verehrter Herr Bischof, liebe Mitbrüder und liebe junge Freunde aus der Diözese Linz! Zum 90jährigen Jubiläum eures Knabenseminars „Kollegium Petrinum“ seid ihr zu einer Wallfahrt nach Rom und Assisi aufgebrochen. Ihr besucht hier in der Ewigen Stadt das Grab eures Schutzpatrons, des hl. Petrus, und zugleich auch seinen derzeitigen Nachfolger. Ihr wollt an den Heiligen Stätten beten und daraus neuen Glauben, Hoffnung und Mut schöpfen, damit ihr die wichtigen Aufgaben und Ziele eures Hauses noch besser verwirklichen könnt. Ich freue mich über euren Besuch und heiße euch alle sehr herzlich willkommen.

Die Geschichte des Linzer Knabenseminars ist ein Spiegel der jeweiligen allgemeinen Zeitverhältnisse. In der Barockzeit sehen wir durch die Jesuiten erste bescheidene Anfänge, denen aber das josephinische Staatskirchentum ein jähes Ende bereitete. Nach dem Revolutionsjahr 1848 folgte ein zaghafter Neubeginn. Aber erst nach der Zeit des kulturkämpferischen Liberalismus wurde mit dem Erwachen des katholischen Volksbewußtseins Ende des 19. Jahrhunderts die Idee eines tridentinischen Knabenseminars durch Bischof Doppelbauer kraftvoll verwirklicht. Ge-

gen die starken Bestrebungen, sich von Rom lösen zu wollen, bekundete er mit dem Namen „Petrinum“ die enge Verbundenheit mit dem Stuhle Petri und dem Papst. Die verheißungsvolle Entwicklung dieses rasch aufblühenden Seminars wurde schließlich durch die beiden Weltkriege erneut unterbrochen. Möge ihm nun eine lange Zeit des Friedens und eines erfolgreichen Wirkens im Dienst der Kirche beschieden sein.

Zum 200jährigen Jubiläum der Diözese Linz im Januar 1985 hat euer Bischof neue Leitlinien für euer Knabenseminar erlassen. Darin heißt es:

„Die Aufgabe des Kollegium Petrinum ist im Sinne der Stifter, Priesterberufe zu wecken und zu fördern. Die Studenten sollen zu einer dem Alter entsprechenden Glaubensentscheidung herangebildet werden. Dadurch sollen die einen den Weg zum Priestertum finden — dieses Erziehungsziel darf durch nichts behindert werden —, die anderen aber die Befähigung erhalten, sich in der Welt als aktive Christen zu bewähren.“

Der wesentliche Schwerpunkt liegt also auf der Erziehung junger Menschen zu überzeugten Christen. Die intellektuelle Ausbildung muß deshalb von einer christlichen Formung des ganzen Menschen getragen und durchdrungen sein, die in der inneren Umkehr, in der Gnade und in der Nachfolge Christi ihre tiefsten Wurzeln hat. Schule und Internat haben diesem hohen Ziel gemeinsam zu dienen.

Betet, liebe junge Freunde, selber um die Gnade des Priesterberufes; betet darum, daß ihr

die richtige Lebensentscheidung trifft, die Gott von euch erwartet. Zugleich danke ich euren Eltern, die euren Weg gläubig und auch oft unter Opfern begleiten. Ebenso ermutige ich die Lehrer und Erzieher des Petrinums, sich ihrer großen Verantwortung für den Lebensweg der Jugendlichen bewußt zu sein und ihr in der Erfüllung ihrer täglichen Berufsaufgaben mutig und gewissenhaft zu entsprechen. Das Kollegium Petrinum liegt zu Füßen der Gottesmutter vom Pöstlingberg. Sie möge euch beschützen. Die Petrusstatue in der Ein-

gangshalle eures Hauses, die eine Kopie der Petrusstatue im Petersdom ist, erinnere euch stets an die Verbundenheit eurer Ortskirche mit diesem Zentrum der katholischen Christenheit, mit dem Nachfolger des Apostels Petrus. Von Herzen wünsche ich euch frohe und erlebnisreiche Tage in der Ewigen Stadt. Gern begleite ich euren weiteren Lebensweg mit meinem Gebet und erteile euch und der ganzen Hausgemeinschaft des Kollegium Petrinum in der Liebe Christi meinen besonderen Apostolischen Segen.

76. Personen-Nachrichten

Dechanten

Als Dechanten für eine Amtsdauer von fünf Jahren wurden mit Wirkung vom 1. September 1987 ernannt:

Pfarrer Rupert Baumgartner, Chorherr des Stiftes St. Florian, für das Dekanat Enns-Lorch;

Kons.-Rat Karl Hagler, Pfarrer in Natternbach, für das Dekanat Peuerbach;

G. R. Augustin Keinberger OPraem., Pfarrer in Ulrichsberg, für das Dekanat Altenfelden.

Neupriester

Unsere Neupriester wurden mit 1. Juli 1987 für die Dauer der Ferien zu Kooperatoren in ihren bisherigen Diakonatspfarren ernannt:

Mag. Friedrich Lenhart in Pram, und
Mag. Heinrich Purrer in Schwertberg.

Veränderungen

Mit 1. Juli 1987 wurde **G. R. P. Augustin Roschatt OSB. Lambach**, zum Kurat-Benefiziaten in Stadl Paura mit den Rechten eines Kooperators bestellt.

P. Johannes Deutsch CSsR wurde mit Wirkung vom 11. Juli 1987 zum Provisor für die Pfarre St. Wolfgang bestellt.

Auszeichnung

OSTr. Mons. Dr. Leopold Gusenbauer, Professor i. R. am Kollegium Petrinum, wurde (mit Datum vom 28. 4. 1986) zum Konsulenten der öö. Landesregierung für Sportwesen ernannt.

Todesfälle

G. R. Ferdinand Gerzer, Pfarrer in St. Wolfgang, ist am 7. Juli 1987 in Lengau verstorben. Pfarrer Gerzer wurde am 4. Juni 1934 in Höhnhart geboren. Nach dem Besuch der Aufbau-

mittelschule in Lambach trat er 1955 in das Linzer Priesterseminar ein. Am 29. Juni 1960 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Am 1. Juli 1960 begann er seine priesterliche Tätigkeit als Kooperator in St. Florian am Inn, am 1. November 1960 wurde er als prov. Kuratbenefiziat für Mauerkirchen bestellt. Von 1961 bis 1965 wirkte er als Kooperator in Grieskirchen, Pabneukirchen und Altmünster und ab 1. September 1965 als Pfarrkurat in Lengau. Mit 1. September 1980 kam er als Pfarradministrator nach Waldzell und übernahm ab Jänner 1981 auch die Provisur für die Pfarre Schildorn; für beide Pfarren wurde er am 1. Juli 1985 zum Pfarrer ernannt. Mit 1. September 1986 wurde er Pfarrer in St. Wolfgang.

Die Beisetzung von Pfarrer Gerzer fand am 10. Juli 1987 in der Priestergrabstätte des Ortsfriedhofes von St. Wolfgang statt.

P. Alexander (Johann Ev.) LaBl, Benediktiner von Lambach, Ehrenbürger von Aichkirchen, ist am 5. Juli 1987 nach langer Krankheit in Stadl Paura gestorben. P. Alexander wurde am 2. Dezember 1918 in Pfarrkirchen bei Bad Hall geboren. Nach der Matura im Stiftsgymnasium Kremsmünster, nach Ableistung des Arbeitsdienstes und des Wehrdienstes wurde er 1946 im Stift Lambach eingekleidet; nach dem Studium der Theologie in Salzburg und nach der feierlichen Profese wurde er am 10. Juli 1949 im Dom zu Salzburg zum Priester geweiht. Außer den Kaplansjahren in der Stiftspfarre Altenburg sowie in Horn in NÖ (1955—1958) erfüllte P. Alexander verschiedene Aufgaben im Inkorporationsgebiet von Lambach: Kurat-Benefiziat in Stadl Paura, Präfekt im Stiftskonvikt, Kaplan an der Stiftspfarre, Pfarrprovisor in Aichkirchen und Bachmanning. Ein Kräfteverfall drängte ihn frühzeitig auf das Krankenlager im Altenheim des Klosters Nazareth in Stadl Paura. Das Begräbnis von P. Alexander erfolgte am 10. Juli 1987, am 38. Jahrestag seiner Priesterweihe, auf dem Klosterfriedhof in Lambach.

77. Dank für Peterspfennig

Als Dank für die Überweisung des Peterspfennigs des vergangenen Jahres 1986 hat Kardinalstaatssekretär Agostino Casaroli an unseren Diözesanbischof folgenden Brief geschrieben:

Hochwürdigster Herr Bischof!

Über die Apostolische Nuntiatur Ihres Landes haben Sie als „Peterspfennig“ Ihrer Diözese für das Jahr 1986 die Gesamtsumme von öS 607.387.— nach hier gesandt. Der Heilige Vater hat mit besonderer Anerkennung diesen hochherzigen Beitrag Ihrer Ortskirche zu den Aufgaben des Heiligen Stuhles in seinem gottgewollten Dienst an der Gesamtkirche entgegengenommen und übermittelt Ihnen und den Ihnen anvertrauten Gläubigen und Gemein-

den hierfür seinen aufrichtigen Dank. Er gibt der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß diese praktische Form kirchlichen „Teilens“ reiche geistliche Früchte bringt sowohl für die bereiten Spender wie vor allem auch für die Menschen in der Welt, denen der Heilige Stuhl aus den eingegangenen Spenden leibliche wie seelische Hilfe zukommen lassen kann. Mit vorzüglicher Wertschätzung erteilt der Heilige Vater Ihren Seelsorgern und Mitarbeitern und allen Gläubigen Ihrer Diözese in der gemeinsamen Sorge für den Weg der Kirche in unseren Tagen seinen Apostolischen Segen.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich Ihr im Herrn sehr verbundener + Agostino Card. Casaroli, Kardinalstaatssekretär.

78. Augustsammlung 1987

Aktion gegen Hunger und Not

BITTE

sagen wieder die Caritas und die Katholische Männerbewegung, wenn im August zum 15. Mal die Sammlung gegen Hunger und Not in der Welt durchgeführt wird.

Mit dem Geld werden Hilfsprojekte in Burkina Faso (ehem. Obervolta in Westafrika), in Senegal, Uganda, auf Haiti und den Philippinen, in Lateinamerika, im Libanon und in Pakistan unterstützt.

Die Hilfe ist geteilt in Soforthilfe nach Naturkatastrophen und Kriegen und in Unterstützung langfristiger Selbsthilfeprogramme an Orten, wo die Not in Form von Dürre, Hunger, Bürgerkrieg, Erdbeben usw. auftrat, wo eine zerstörte Infrastruktur, kaputte Böden und aufgelöste soziale Bindungen hinterlassen wurden.

Die Ursachen sind immer die gleichen: eine

übermächtige, auch oft von Menschenhand zerstörte Natur, und menschliches Unvermögen, in Frieden miteinander zu leben. Auch die Opfer sind immer die gleichen: meist Frauen, Kinder, Schwache, Alte.

Das Sammelergebnis der Augustsammlung lag im Vorjahr in unserer Diözese bei 4,7 Millionen Schilling, in ganz Österreich waren es 34,4 Millionen Schilling.

Termin der heurigen Augustsammlung: Sonntag, 9. 8. bis Sonntag 16. 8. (Hauptsammeltag Samstag, 15. 8.).

In der ersten Augusthälfte wird durch die Massenmedien auf diese Sammlung hingewiesen. Die Einzahlungen werden auf das Postscheckkonto 2.314.000 der SOS-Gemeinschaft der Caritas Linz mit dem Vermerk „Augustsammlung 1987“ erbeten.

Allen Spendern und Helfern besten Dank und „Vergelt's Gott“!

79. Aviso

Seminar über „Gemeindekatechese am Beispiel Firmung“

Im Rahmen eines Seminars am Institut für Pastoraltheologie soll im Wintersemester 1987/88 die Praxis der Firmvorbereitung in der Diözese Linz untersucht werden. Als Grundlage dafür sollen Interviews mit den Verantwortlichen für die Firmvorbereitung und mit Firmbegleitern in verschiedenen Pfarren dienen. Um einen Überblick über die Vielfalt an Modellen der Firmvorbereitung zu bekommen, bitten wir möglichst viele Pfarren um ihre Mithilfe.

Wir ersuchen alle an dem Projekt interessierten Pfarren, bis spätestens 1. Oktober ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekanntzugeben unter

Angabe folgender Daten: verwendete Hilfen (Firmmappe), Dauer der Vorbereitung, Zahl der Firmgruppen, Kontaktperson.

Angaben bitte an folgende Adresse:

Kath. Theol. Hochschule Linz,
Institut für Pastoraltheologie,
Harrachstraße 7,
4020 Linz.

Krankenhausseelsorge-Ausbildung

Die Krankenhauspfarre St.-Johannes-LKH, Salzburg, führt vom **1. März bis 30. Juni 1988** den 3. Grundkurs der österreichischen Krankenhausseelsorge-Ausbildung durch.

Einführungswoche: 9. bis 13. November 1987.

Zielgruppe: Priester, Lamentheologen/-innen, Diakone, Ordensleute mit qualifizierten theologischen Grundlagen, die von ihrer Diözese für den hauptamtlichen Dienst im Krankenhaus vorgesehen sind.

Nähere Auskünfte: Die diözesanen Referenten für Krankenpastoral und: Krankenhauspfarre St.-Johannes-LKH, Müllner-Hauptstraße 46, 5020 Salzburg, Tel.: 06 62/31 581—20 40.

Exerzitien-Nachtrag

Priester und Ordensleute sind zu Exerzitien mit Univ.-Prof. Dr. Gisbert Greshake aus Freiburg i. Br. eingeladen; er wird sich in seinen Anregungen am ignatianischen Exerzitienbüchlein orientieren; es werden Tage des Schweigens sein. Zeit: Sonntag, 30. August 1987, 18 Uhr, bis Samstag, 5. September, 13 Uhr. Ort (und Veranstalter): Haus St. Michael, 6143 Matrei/Br.-Pfons.

Kosten: S 1620.— für 6 Tage Vollpension, Einzelzimmer.

Anmeldung: bis 15. August 1987 an das Haus St. Michael, 6143 Matrei/Br.-Pfons; Tel. 0 52 73/62 36 oder 61 10.

Angebote: Kirchenbänke

Das Pfarramt St. Michael verkauft infolge der liturgischen Neugestaltung der Pfarrkirche gut erhaltene Kirchenbänke inklusive der elektrischen Kirchenbankheizkörper.

Interessenten mögen sich direkt an das Pfarramt St. Michael, Am Bindermichl 26, 4020 Linz, Tel. 0 73 2/41 5 69, wenden.

2 Kirchentüren

Zweiflügelige Eichentür (2,70 x 1,50 m) und zweiflügelige, eisenbeschlagene, spätbarocke Tür (2,65 x 1,50 m).

Anfragen richte man an das Pfarramt 4312 Ried in der Riedmark, Tel. 0 72 38/23 57.

Caritas-Intention für August 1987: Katastrophen- und Entwicklungshilfe im Ausland

Jeder Freitag soll uns Christen an den Tag erinnern, an dem Jesus aus Liebe zu den Menschen den Kreuzestod auf sich genommen hat. In seiner Nachfolge sollen auch wir Zeichen der Liebe setzen, sei es als persönlicher Dienst am anderen oder als Spende für die Arbeit der Caritas.

Wir lesen im Leistungsausweis der Caritas Österreichs jährlich: Spendeneingänge für Katastrophenaktionen rund 100 Millionen Schilling. Eine beachtliche Summe. Darinnen stecken die Ergebnisse der sogenannten „August-Sammlung“ für die Hilfe in der Dritten Welt. Die kontrollierte Durchführung ausgewählter Hilfsprojekte wird möglich gemacht. 50 Brunnen hier, ein Staudamm dort, wir leben auf einem kleinen Stern und dürfen die Bitten der Armen nicht überhören. Halten Sie sich das Herz warm für die August-Sammlung!

Die Caritas bittet daher alle Christen, die mit ihrem Freitagsopfer zeigen wollen, daß sie für andere da sind, um ihre Hilfe.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. August 1987

DDr. Peter Gradauer

Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar

Linz Diözesanblatt: Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz. Redaktion: DDr. Peter Gradauer. Alle 4010 Linz, Herrenstraße 19. Hersteller: LANDESVERLAG Druck, 4020 Linz, Hafenstraße 1—3. Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linz Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.